

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850

5 (10.1.1850)

Er scheint wö-
chentlich zweimal
am Dienstag,
Donnerstag
und Samstag
und kostet halb-
jährig 1 R. 2 S.

Pforzheimer Beobachter.

Ein Volks-Blatt.

Der Inserenten-
preis für die Zeit
oder deren Raum
in der Regierung
Beiträge werden
in Frankfurt am
Main angenommen

Donnerstag

N^o

3.

den 10. Januar 1850.

Wahlmännerwahl.

Als Wahlmänner wurden gewählt
für den ersten Distrikt:

- 1) Herr Gschwindt senior, Bijouterie-Fabr.
- 2) " Carl Zerrenner, Bürgermeister.
- 3) " August Dennig, Bijouterie-Fabr.
- 4) " Peter Dittler, Particulier.
- 5) " Albert Wisenmann, Kaufmann.
- 6) " Theodor Weidmann, Mechanikus.
- 7) " Georg Heinz senior, Holzhändler.
- 8) " Christoph Ringer, Bäcker.

Für den zweiten Distrikt:

- 1) Herr Kärcher, Fr., zum Waldborn.
- 2) " Ungerer, Aug., Kaufmann.
- 3) " Becker, Christoph, Kaufmann.
- 4) " Ludwig, Carl, Apotheker.
- 5) " Bürenstein, Friedr., Bierbrauer.
- 6) " Heisch, B., Notar.
- 7) " Buck, Friedr., Metzger.
- 8) " Reiß, Karl, Sattler.

Pforzheim, den 9. Januar 1850.

Die Wahl-Commission.

Vorschlag

zur Wahlmänner-Wahl für den
dritten und vierten Distrikt.

Dritter Distrikt.

- Herrn Becker, Fr., zum Löwen.
" Lenz, Wilh., jun., Kaufmann.
" Meyle, Joh., Schiffer.
" Schneider, Friedr., Junstmeister.
" Gülich, Karl, Bijouteriefabrikant.
" Denkliser, J. A., desgleichen.
" Haug, Friedr., jun., Silberfabrikant.
" Hüf, Max, zum Prinzen.

Vierter Distrikt.

- Herrn Deimling, Rudolf, Altbürgermeister.
" Untercker, Ernst, Metzger.
" Theilmann, Geometer.
" Walraff, Küfer.
" Kiehnle, J. M. Bij. Fabr. Inhaber.
" Dörflinger, Ludw., Metzger.
" Finkenstein, sen.
" Fühner, Fr., Stadtrechner.

Beitragnisse.

— Vom Schwarzwald, 1. Jan. In Neu-
stadt sind die Wahlmännerwahlen bereits vorge-
nommen und in einem Sinn ausgefallen, daß sich
die Wiedererwählung Welcher erwarten läßt.

— Frankfurt, 28. Dez. Der König von
Dänemark hatte befanntlich den Herrn v. Bülow
hierher gefandt, um sich durch denselben als Mit-
glied des deutschen Bundes bei der Bundeskom-

mission repräsentiren zu lassen; auch waren dem
königl. Abgeordneten besondere Aufträge für die
hier in Aussicht gestellten Verhandlungen wegen
der Herzogthümer ertheilt worden. Die Bundes-
kommission hat sich jedoch auf eifrigen Vertrieh
der preussischen Mitglieder dafür entschieden, den
Gesandten des Königs von Dänemark nicht an-
zunehmen. Die Erklärung lautet, daß erst nach
abgeschlossenem Frieden zwischen Deutschland und
Dänemark und nach Wiederherstellung völkerrecht-
licher Verhältnisse eine Gesandtschaft des Königs
bei der Bundeskommission möglich erscheine. Hr.
v. Bülow wird in Folge dessen seine Rückreise
antreten müssen.

— München, den 6. Januar. Die Anhäufung
österreichischer Truppen in Tirol hat bereits auf
die Preise der Lebensmittel und des Futters in
den diesseitigen Grenzgebieten gewirkt, so daß z.
B. während hier in München der Centner Heu
1 fl. kostet, in der Gegend von Lenggries mindes-
tens das Doppelte dafür bezahlt und fast aller
Vorrath aufgekauft wird. Eben so steigt der
Preis der Kartoffeln und Anderes. Bezüglich
dieser Truppenaufstellung und ihres Zweckes ver-
sichert man nun trotz der entgegengeetzten Be-
hauptung der Allgem. Zeitung neuerdings, daß
die bayerische Regierung von der österreichischen
auf das Bestimmteste Aufschluß verlangt habe.

— Dresden, 2. Jan. Das Ober-Appella-
tionsgericht hat die Abgeordneten zur deutschen
Nationalversammlung, Wigard und Kossmä-
ler, welche wegen ihrer Wirksamkeit in Stutt-
gart angeklagt waren, freigesprochen.

— Berlin, 3. Jan. Unterm Heutigen erging
folgende Bekanntmachung: „Auf Grund des §. 26
der königl. Verordnung vom 26. Nov. v. J. be-
stimme ich hierdurch, daß die Wahl der Wahlmänner
für das Volkshaus des deutschen Parlaments
in sämtlichen zum bisherigen deutschen Bunde
gehörigen Theilen der Monarchie am 24. Januar
stattfinden soll. Berlin, den 3. Januar 1850.
Der Minister des Innern. v. Manteuffel.“
— Die württembergische Regierung hat vor einigen
Tagen ein von dem Erfurter Reichstug abmah-
nendes Ersuchen hieher gelangen lassen. Der
Protest ist absichtlich vermieden und mehr eine
Bitte um Aufschub des Reichstags in dem Schrift-
stücke enthalten, als eine Verwahrung. Sachsen
dagegen hat nunmehr eine förmliche Verwahrung
eingelegt und gegen die rechtlichen Folgen des
Reichstags, so wie gegen jede Neugestaltung der
Verfassung Deutschlands ohne Zustimmung aller
Bundesglieder feierlich protestirt. Hannover hat
ein Gleiches gethan.

— Schweiz. Laut einem neuesten Gesetz des
Kantons Wallis vom 20. Dez. ist allen Perso-

nen unter 20 Jahren das Tabakrauchen verboten, so daß also in Zukunft die Tabakspfeife und die Cigarre zu den Attributen des „souveränen Mannes“ gehören. Für „rauchende“ Minderjährige sind die Väter verantwortlich gemacht. Die Strafe besteht in Geld und selbst in Gefängniß. Das Nichtrauchen ist ganz vernünftig, wir möchten nicht das Gleiche von dem Verbote sagen. — Man hat in Genf gegen Ende des letzten Jahres eine bedeutende Zunahme der Geschäfte verspürt. Namentlich die Uhren- und Bijouterie-Fabrikation haben bedeutende Bestellungen aus dem Orient, aus der Türkei, Spanien und Amerika erhalten.

Frankreich. Paris, 4. Jan. Der heutige *Moniteur* bringt die Ernennung des ehemaligen Königs von Westphalen, Hieronymus Bonaparte, zum Marschall von Frankreich in einem weitläufig motivirten Dekret, welches darauf hinweist, daß der durch das Gesetz vom 11. Oktober 1848 in seine Rechte als französischer Staatsangehöriger und als General im aktiven Dienste wieder eingetretene Divisionsgeneral Hieronymus Bonaparte während der Feldzüge von 1807, 1809 und 1812 den Oberbefehl über Armeekorps von mehreren Divisionen verschiedener Waffengattungen geführt habe, und 1815 auf dem Schlachtfelde von Waterloo an der Spitze einer Heeresabtheilung gestanden sei. Es ist zu bemerken, daß der Kriegsminister General d'Hautpoul, auf dessen Vortrag Hieronymus Bonaparte zum Marschall von Frankreich ernannt wird, einer der letzten, in den hundert Tagen dem König gegen Napoleon treu gebliebenen Offiziere war. — Es bestätigt sich, daß die türkische Regierung Hr. v. Lamartine über 3500 Hektaren Ländereien in der Nähe von Smyrna zu einer Ansiedlung unentgeltlich überlassen hat. — Lamartine, dessen Gesundheit fast gänzlich wieder hergestellt ist, so daß er jeden Tag in Paris erwartet wird, hat mit dem Verleger seiner Monatschrift einen Vertrag abgeschlossen, wodurch er sich verpflichtet, demselben vier Jahre hintereinander jährlich 4 Bände Romane zu liefern, und zwar den Band um 25,000 Fr., was für die 4 Jahre 400,000 Fr. ausmacht. — Die Abonnentenzahl des *National*, welche kurz nach der Revolution 24,000 betrug, ist auf 7000 gesunken. Dagegen haben der Constitutionell und besonders das *Journal des Debats* an Abnehmern gewonnen; letzteres Blatt, welches unter der Monarchie nie über 10,000 Abonnenten zählte, hat gegenwärtig 16,000.

England. London, 4. Dez. Die *United Service Gazette* enthält folgende Angabe über die Stärke der britischen Seemacht: Im aktiven Dienste sind im Ganzen 199 Kriegsschiffe mit 2718 Kanonen und 29,217 Mann.

Das Budget der deutschen Flotte.

Frankfurt, 4. Jan. Bei den für die Centralbehörde der Marine angelegten Reiskosten und Diäten fällt der verhältnißmäßig niedrige Ansat von 6000 fl. auf, wenn man bedenkt, daß dafür im abgelaufenen Jahr nicht weniger als

50,000 fl. verausgabt wurden. Doch ist allerdings zu beachten, daß im vorigen Jahr die zu treffenden ersten Einrichtungen, namentlich die Ermittlung geeigneter Plätze zu Marineanlagen und Küstenfortifikationen, eine Menge von Reisen und Spezialkommissionen erforderlich machten, während sich gegenwärtig voraussichtlich Alles auf die gewöhnlichen Kontrol- und Revisionsreisen beschränken wird. Das Seezeugmeister-Amt ist bisher mit dem Oberkommando der Flotte verbunden gewesen. Es mag bei dieser Gelegenheit bemerkt werden, daß der Werth der in Bremerhafen befindlichen Marine-Gebäude und Vorräthe auf 500,000 fl. geschätzt ist. Das Personal der Flotte besteht zur Zeit aus 1 Gegenadmiral, 4 Kapitänen zur See, 6 Korvettenkapitänen, 6 Lieutenanten erster und 10 Lieutenanten zweiter Klasse, 27 Hilfsoffizieren, 36 Schiffsführern, 30 Seejunkern, 18 freiwilligen Seejunkern, 194 Mann Maschinisten, 202 Unteroffizieren und 738 Matrosen und Schiffsjungen. Dazu kommt das Marinekorps, bestehend aus 1 Hauptmann, 2 Unterlieutenanten, 1 Seeruf, 5 Serschanten, 10 Unteroffizieren, 15 Gefreiten, 1 Bataillonstrommler, 24 Trommlern und Pfeifern und 190 Mann Marinesoldaten. Die Gerichtsbarkeit wird von 1 Auditor und 1 Assessor, das Sanitätswesen von 1 Stabsarzt, 5 Aerzten erster und 12 Aerzten zweiter Klasse nebst 12 Wadern besorgt. Im Kassenwesen finden wir 1 Intendanten, 1 Zahlmeister erster Klasse, 2 Revisoren, 10 Zahlmeister zweiter Klasse und 9 Unterzahlmeister; bei der Marineschule sind 1 Direktor, 2 Flottenoffiziere, 1 Artillerieoffizier und 9 andere Lehrer angestellt. Seit der Andrang zu Seejunker-Stellen so groß geworden ist, werden nur noch freiwillige Seejunger und zwar unter dem ausdrücklichen Vorbehalt angestellt, daß man sie jederzeit ohne weitere Ansprache wieder entlassen kann; außerdem ist ihre Annahme dadurch bedingt, daß sie einen notariellen Revers beibringen, durch den sich ihre Angehörigen verpflichten, mindestens 1 Jahr lang den monatlichen Seejunker-Sold von 15 Thln. in die Kasse der Seezeugmeisterei zu zahlen. (Schluß folgt.)

Der Schatten vom Hause Orleans.

Zu Eisenach im Schlosse
Da sitzt ein bleiches Weib,
Und rabenschwarze Hülle
Umfängt den schlanken Leib.

Zur Seite stehn zwei Knaben,
In deren Augen mild
Sich träumend widerspiegelt
Des todt'n Vaters Bild.

Kennt Ihr das Weib, das bleiche?
Erlennet Ihr den Sohn,
Den König der Minuten
Auf Frankreich's morschem Thron?

Peleuen, mit dem Schleier
Der Witwen auf dem Haupt?
Man hat ihr Alles, Alles,
Nur nicht den Schmerz geraubt.

Als Demant fällt die Thräne
Ihr in den Permelin,
Wenn sie gedenkt der Lage
Im Schlosse zu Schwerin.

Es zieht durch ihren Busen
Ein unermesslich Weh,
Still, wie vereinst die Schwäne
Auf dem Schweriner See.

Doch aller Thränen größte
Fällt auf das weiche Blies,
Sie denkt an ihren Gatten,
Sie träumet von Paris.

Solch' Weh hat nur ertragen
Vereinst Lätitia,
Als sie ihr Kind, den Kaiser,
Auf Sanct Helena sah.

Denn ob', wie jener Felsen,
Ist seht Helenens Brust,
Vorinnen, eine Aene,
Begraben Freud' und Lust.

Hoch, nach der Wartburg Zinne
Hebt sie den Blick empor,
Horch! Orgelöne brausen
In des Gefanges Chor.

Da kniet sie vor dem Holze,
An dem der Hellaand hängt,
Die marmorbleichen Hände
Mild zum Gebet verstränkt.

Der Engel des Gebetes
Nimmt von ihr Gram und Spott;
Im Tempel tönt es: Eine
Feste Burg ist unser Gott.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Den Besuch der Wirthshäuser und Tanzböden durch die Schulkinder betr.

Es ist zur Anzeige gekommen, daß das längst bestehende Verbot des Besuchs von Wirthshäusern und Tanzbelustigungen durch junge Leute, welche der Sonntagsschule noch nicht entlassen sind, nicht gehörig gehandhabt wird, weshalb man sich veranlaßt sieht, solches wiederholt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und von den Bürgermeistern die strenge Handhabung dieser lediglich zur Aufrechterhaltung, beziehungsweise Wiederherstellung guter Sitte getroffenen Maßregel erwartet.

Die deßfallige Verordnung lautet:

Man hat Kenntniß erhalten, daß junge Leute beiderlei Geschlechts, welche der Sonntagsschule noch nicht entlassen sind, die Wirthshäuser und öffentlichen Tanzbelustigungen besuchen und auf solche Weise schon in ihrer zarten Jugend dem Sittenverderbnisse entgegen gehen.

Zur Abstellung dieses Unzugs wird daher verordnet, was folgt:

1) Jünglinge und Mädchen, welche der Sonntagsschule noch nicht entlassen sind, dürfen keine Wirthshäuser besuchen und an keiner Tanzbelustigung Theil nehmen, bei einer Strafe von 30 fr.

bis 1 fl 30 fr., welche von den Eltern, Pflegern oder Dienstherrschaften zu erlegen ist, übrigens aber nach Umständen auch in Gefängnißstrafe verwandelt werden kann.

2) Die Wirthshäuser sind bei einer Strafe von 15 fr. bis zu 1 fl. gehalten, solche junge Leute ohne Weiteres zu entfernen, oder, wenn sie keine Folge leisten, der Ortspolizei anzuzeigen.

3) Von den erkannten Strafen erhält der Anzeiger die Hälfte, die andere Hälfte aber fällt in die Schulkasse.

Pforzheim, den 5. Januar 1849.

Großh. Oberamt.

Fecht.

Bekanntmachung.

D.N.Nr. 468. In der vorigen Woche wurden gelegentlich einer abgehaltenen Haussuchung in Niesern drei 16' lange und 1" dicke Dielen gefunden, auf deren einer sich ein mit Rörhel bezeichnetes A. befindet.

Wir bringen dieses Behufs der Meldung des etwaigen Eigenthümers zur öffentlichen Kenntniß.
Pforzheim, den 5. Januar 1850.

Großh. Oberamt.

Fecht.

[2]1. Urtheil.

D.N.Nr. 37,593. In Sachen der großh. Generalstaatskasse in Karlsruhe gegen Georg Heinrich Dieß von hier, Forderung auf Rückzahlung aus der Staatskasse empfangener Gelder betr., — wird erkannt:

Der Beklagte wird unter Verfallung in die Kosten und unter Verwerfung seiner Einrede der Wettschlagung für schuldig erklärt, binnen 14 Tagen bei Vermeidung der Hilfsvollstreckung der Klägerin die Summe von 100 fl. sammt Zins zu 5% vom 18. Juni 1849 und von 200 fl. sammt Zins zu 5% vom 28. Juni 1849 zurückzubehalten.

Anhang.

Der Beklagte hat die auf Rückzahlung an die Klägerin eingelagerten 300 fl. auf eine der Staatsordnung zuwiderlaufende und daher unerlaubter Weise aus der Staatskasse empfangen und zwar wissentlich zur Ungebühr, ist daher zum Rückersatz mit Zins verbindlich. Die von ihm vorgeschützte Einrede der Wettschlagung von 47 fl. 54 fr. findet der Klägerin gegenüber nicht statt und ist daher zu verwerfen (L.R.S. 1133, 1131, 1376, 1378, 1291 und 1293 Nr. 1). Die Verurtheilung des Beklagten in die Kosten beruht auf der gesetzlichen Bestimmung des §. 169 der P.D.

Pforzheim, den 1. Januar 1850.

Großh. Oberamt.

Dieß.

(2)1. Holz-Versteigerung.

B.F.Nro. 8. Aus diesseitigen Domainenwaldungen werden versteigert:

Freitag, den 18. d. M.,

im Distrikt Schallenberg, mit Zusammenkunft früh 9 Uhr auf dem Schlag:

20 Stück Eichen-, Holländer-, Rug- und Bauholzkölde,

4 Stück buchene Kugelhöfe,
 29 Klafter buchenes Scheiterholz,
 20 " eichenes " " " " "
 39 1/2 " buchenes u. eichenes Prügelholz,
 11 1/2 " hartes Stockholz und
 5076 Stück buchene und gemischte Wellen.
 Samstag, den 19. d. M.,
 im Distrikt Limberg, mit Zusammenkunft früh
 9 Uhr auf dem Schlag:
 11 Stück eichene Kugelhölzstämme,
 8 Klafter buchenes Scheiterholz,
 5 " eichenes " " " " "
 3 1/2 " buchenes u. eichenes Prügelholz,
 1 1/2 " hartes Stockholz und
 614 Stück buchene und gemischte Wellen.
 Stein, den 7. Januar 1850.
 Großh. Bezirksforstei.
 Mesger.

Holzbeifuhr. (2)2. Die Beifuhr
 von 76 Klafter Schei-
 terholz aus dem Distrikt Harbheimer Leich wird
 Samstag, den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr,
 an den Wenigstnehmenden versteigert.
 Pforzheim, den 7. Januar 1850.
 Großh. Siechenhaus-Verwaltung.

(3)2, **Fahreniß-Versteigerung.**
 Die Gottlieb Schöfer'sche Wittwe und Kin-
 der dahier lassen
 Montag, den 14. d. M.,
 Morgens 8 Uhr anfangend, in ihrem Hause im
 Thale gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:
 Gold und Silber, Mannskleider, Betten, Lein-
 wand, Schreinwerk, Handwerkszeug, Küchen-
 geschir und gemeiner Hausrath.
 Pforzheim, den 7. Januar 1850.
 Großherzogl. Amts-Revisorat.
 Eppelin.

(2)1, **Liegenschafts-Versteigerung.**
 In Sachen mehrerer Gläubiger gegen Joseph
 Anton Geisel, Mesger dahier, werden demselben
 in Folge richterlicher Verfügung nachstehende Lie-
 genschaften
 Montag, den 18. Februar d. J.,
 Nachmittags 1 Uhr,
 auf dem hiesigen Rathszimmer im Zwangswege
 öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt,
 wenn der Schätzungspreis erreicht wird, als:
Gebäude.
 Eine Behausung mit Stall, Keller und unge-
 fähr 1/2 Btrl. Burzgarten, mitten im Dorf,
 neben Moys Schüller und Jos. Gringers,
 vornen die Gasse nebst fünf Grundstücken.
 Mühthausen, den 2. Januar 1850.
 Bürgermeister-Amt.
 Morlok.
 H. Geisel, Rathschrbr.

Privat-Anzeigen.
 Künftigen Samstag, Abends 7 Uhr,
 5 gesellschaftliche Zusammenkunft 5
 im Karpfen.

Kränzchen im schwarzen Adler.
 Nächsten Sonntag, den 13. d., wird das
 Kränzchen im schwarzen Adler abgehalten,
 wovon die Herrn Abonnenten benachrichtigt wer-
 den, mit der Bitte, die Eintrittskarten mitzuneh-
 men, um Unannehmlichkeiten zu verhüten.
 Der Vorstand.

 Auf die Anzeige des löblichen Bür-
 germeisteramts, das Schlachten von
 Rindviehfleisch betreffend, finden sich die übrigen
 Großvieh-Mesger veranlaßt, einem verehrlichen
 Publikum zur Kenntniß zu bringen, daß sie die
 bisher geführte Qualität auch künftighin zur fest-
 gesetzten Rindfleischtaxe abgeben werden.

Empfehlung. Schöne neue Erb-
 sen und Linsen,
 weiße Harbbohnen, Welschkorn und Ackerbohnen
 empfiehlt
 A. Kuhn.

 Sattlermeister Essig hat einen
 einspännigen gebrauchten Schlit-
 ten zu verkaufen.

Amme. Eine gesunde Amme sucht
 eine Stelle; zu erfragen bei
 Rosina Jünger in Tiefenbronn.

Zimmer. Ein heizbares Zimmer nahe
 am Markt ist zu vermie-
 then; wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

Geldgesuch. Es werden 100 fl.
 gegen gerichtliche Ver-
 sicherung auf Liegenschaften gesucht; zu erfragen
 beim Verleger dieses Blattes.

Geldgesuch. Es wünscht Jemand
 gegen vollständige zwei-
 fache Versicherung, billige Zins-Verzürung und
 halbjährige Zinszahlung 2400 fl. aufzunehmen.
 Wer? sagt die Redaktion dieses Blattes.

Markt-Preise.

Frucht-Preise		Brottage, Vom 1-15. Jan.	
in Pforzheim,	Dur'arb.	Das Paar Weiz zu 2 fr. wiegt	
den 9. Jan.	29. Dez.	13 1/2 Loth.	
Das Walter:	fl. fr. fl. fr.	Der 2 pfündige Laib Halbwelsch-	brod kostet 6 fr.
Alt. Kernen	7 48 8 2	Der 4 pfündige Laib Schwarz-	brod aus Kernenmehl 8 fr.
Neu. Kernen	— — — —	Der 2 pfündige Laib Schwarz-	brod aus Kernenmehl 4 1/2 fr.
Weizen	— — — —	Fleischtage.	
Korn	6 — — —	Wahsenfleisch das Pfund	10 fr.
Gerste	4 40 4 48	Rindfleisch	8 "
Welschkorn	5 30 — —	Kalbsteisch	8 "
Hafer	2 50 3 7	Lammfleisch	6 "
Erbsen	10 — 9 —	Schweinefleisch	9 "
Linsen	8 20 — —		
Wicken	— — — —		
Ackerbohnen	— — — —		

Virtualten-Preise: Das Pfund Rindschmalz 22 fr.
 Schweineschmalz 20 fr. Butter 16 fr. Käse, gezo-
 gene und gegohene 22 fr. Grundbröden das Simri
 15 fr. Eier 3 Stück 4 fr.
 Holz, das Alt. buchen — fl. — fr., eichen — fl. — fr.
 tanzen 7 fl. — fr. 100 Bund Stroh 10 fl. — fr.
 Heu der Gtn 42 fr. Bürgermeister-Amt.